

# Wiedererlangung des Marktrechtes durch die Gemeinde Hornstein.

Von Carl Krifisch, Konservator der Zentralstelle für Denkmalschutz, Eisenstadt.

„Anno 1651 den 15. Juni hatte die Hornsteiner Gemeinde ihr erstes Jahr- und Wochenmarkt-Privilegium von ihrem damaligen Grundherrn Graf Franz v. Nádasdi zu einem Angedenken bekommen, das von Kaiser Ferdinand III. bestätigt worden war.

Also sind die Jahr- und Wochenmärkte von Anno 1651 bis Anno 1703 abgehalten worden. Von da an sind durch 14 Jahre nacheinander die Bocskay'schen, die Römischen und die Rákoczy'schen Völker plündernd und raubend bis zum Leithafluß gekommen und haben allemal bedeutenden Schaden gemacht. Die Oesterreicher haben sich nicht herüber nach Ungarn getraut wegen der Räubersvölker und die Nachbarkraften und die Ungarn sind auch nicht gekommen, soartig ist der Hornsteiner Viehmarkt ausgeblieben.

Also sind die ersten Vieh- und Wochenmärkte abgehalten von Anno 1651 bis Anno 1703, das sind 52 Jahre; daß sie nicht abgehalten worden sind, von Anno 1703 bis 1844, sind 141 Jahre.“

So lesen wir in einer handgeschriebenen Chronik, die neben den allgemein üblichen Aufzeichnungen über lokale Ereignisse, über Witterung, Frucht- und Fleischpreise u.a.m. auch alte Urbarien, Erlässe und verschiedene andere Urkunden in Abschriften festhält\*). Unter letzteren ist wohl die interessanteste jene, die die auf Befehl des Grundherrn Grafen Franz v. Nádasdy anbefohlene und im Jahre 1656 durchgeführte Ausmarkung der Herrschaft Hornstein zum Gegenstande hat. Die darin bezeichneten Grenzpunkte sind zum Teil heute noch feststellbar.

Wie an einer Stelle der Chronik hervorgeht, hat die alten Dokumente Johann

Milkowitsch 1840 „abkupiert“; mit Recht dürfen wir in ihm den Chronisten selbst erblicken, denn die Chronik weist durchwegs eine einheitliche Handschrift auf. Die Aufzeichnungen über Ereignisse aus früheren Jahren sind sicher aus einer anderen Chronik, die seither verloren gegangen sein dürfte, abgeschrieben worden.

Johann Milkowitsch ist jener Marktrichter in Hornstein, der 1840 die ersten Schritte unternimmt, um das alte, seit vielen, vielen Jahren nicht mehr ausgeübte Recht zur Abhaltung von Jahrmärkten seiner Gemeinde wieder zu verschaffen. Dieses Recht, das in den unruhigen Zeiten zu Beginn des 18. Jahrhunderts nicht ausgeübt werden konnte, schien auf lange Zeit in Vergessenheit geraten zu sein, denn erst im Jahre 1795 erinnert sich die Gemeinde auf ihr seinerzeitiges altes Privilegium. Eine in Wien eingereichte Bittschrift hat folgenden Wortlaut:

„Hochlöbl. Kaiserl. Königl. Directorium in Politicis et Cameralibus. Der Markt Hornstein am Laitenberg im Nieder Hungarn Vedenburger Comitath hat von Wayland Sr. Allerhöchstk Verstorbenen Maj. Ferdinand dem 3ten im Jahr 1651, ein Privilegium auf einen Wochen und auf 3 Jahrmärkte /: nemlich den 1ten im Monath April am Gründonnerstag, den 2ten im Monath Juny am Sonntag vor Johanny Ross und Vieh Markt und endlichen den 3ten im Monath December am Montag vor Heil. Kristag abzuhalten :/ aller Gnädigst erhalten.

Da nun dies allergnädigst ertheilte Original Privilegium bey einer vor langen Jahren entstandenen Feuersbrunst eben ein Raub der Flammen geworden ist, und den Markt Hornstein aber an diesem Privilegium sehr vieles daran gelegen ist, So Bitten Unterzeichnete Ein Hochlöbl. Kaiserl. Königl. Di-

\*) Die Chronik besitzt Fräulein Miki Kopinits in Hornstein; für ihre Erlaubnis, daraus Abschriften zu nehmen, sei bestens gedankt.

rectorium in Politicis et Camera-  
libus allergerhorsamst von dem be-  
rührten allergnädigst ertheilten Pri-  
vilegium /: wo von ganz sicher eine  
abschrift, entweder in dem K. K.  
Hofkammer Archiv, oder bei der  
Königl. Ungarischen Registratur  
erligen muß /: eine vidimirte Copie  
gegen entrichtung aller Taxen zu  
ertheilen, und auszufolgen, und  
diesertwegen das nöthige an die be-  
treffende behörde allergnädigst er-  
gehen zu lassen.

Präs. den 20ten July 795.

N: N: Markt Richter u. Gemeinde  
des Markt Hornstein.

Der Bittwerbenden Gemeinde, wird  
diese Bittschrift mit dem rückgestellt,  
das hiemit auf die hier anverlangte  
vidimirte abschrift des berührten  
Markt Privilegium von Jahre 1651.  
Sub Nr. 261. folge Ex Cos: Can-  
cell Ree Hge anl: Wien 27ten  
July 795.

Franz v Markoviczky,  
Hof Secretair.“

Wie wir sehen, hatte die Gemeinde in  
der kurzen Frist von einer Woche die er-  
betene beglaubigte Abschrift des Markt-  
privilegs in Händen, doch dürften sich der  
Ausübung des Marktrechtes unüberwind-  
liche Schwierigkeiten entgegengestellt haben,  
denn es vergehen noch 50 Jahre, bis die  
Hornsteiner wieder zur Abhaltung ihrer  
Märkte gelangen.

Markttrichter Johann Milkowitsch  
schildert in seinen Aufzeichnungen die ver-  
schiedenen Bittgänge, die um die Erlangung  
des neuen Marktrechtes unternommen  
werden mußten. Dabei führten diese nicht  
immer auf geraden Wegen, auch auf Hinter-  
treppen, im wirklichen und im moralischen  
Sinne. Was jedoch die Hauptsache war,  
sie führten zum Ziele. Um das Markt-  
recht bemühten sich auch die Nachfolger  
Johann Milkowitsch', die Markttrichter  
Michael und Simon Matkowitzsch, die  
treibende Kraft in der Angelegenheit aber  
war sicher der tüchtige und rührige Notär-  
Schulmeister Matthias Szinovász. Die  
Bemühungen dauerten beinahe vier volle  
Jahre, endlich, um die Weihnachtszeit des

Jahres 1844, erhielt die Gemeinde das  
neue Marktprivileg.

Wenn Errichter Johann Milkowitsch die  
Verdienste seiner Amtsnachfolger um die  
Erlangung des Marktrechtes weniger hoch  
einschätzt, so dürfte dafür eine begreiflich  
erscheinende menschliche Schwäche die Ur-  
sache gewesen sein, waren doch die ersten  
und entscheidenden Schritte durch ihn unter-  
nommen worden. Dafür aber zählt er in  
genauer Kenntnis der Dinge mit umso  
größerem Wohlbehagen alle — auch die  
versteckten — Auslagen auf, die die Be-  
schaffung des neuen Privilegiums erforderte,  
und die den Gemeindefiskus empfindlich in  
Anspruch nahmen.

Wir lassen im folgenden wieder den  
Chronisten selbst in seiner ergößlichen Art  
zu Worte kommen:

„Ausweis.

Ueber die aus der Hornsteiner Ge-  
meindekassagelder, welche vom 1ten  
October bis 22ten December 844  
auf die Vie- und Wochenmärkte  
für ihr neues Privilegium ausge-  
legt wurden und zwar:

Den 1ten 8ber 840 war der An-  
fang unter Markttrichter Johann  
Milkowitsch. Dieser hat mit ernst-  
haftem Eifer angefangen und ist  
das erstmal nach Wien gefahren  
wegen Vieh- und Wochenmärkte  
auszukundschaften bei dem k. k.  
Hofagenten Herrn Mathias v. Sur-  
kovitsch, wieartig die Hornsteiner  
Gemeinde bei Seiner Kaiserlichen  
Majestät Ferdinand dem 5ten an-  
fangen sollte. Dieser Hochschätzbarste  
Hochgeehrte Herr v. Surkovitsch  
hatte sich gleich verbilligt. Er wolle  
der Hornsteiner Gemeinde für ein  
Angedenken bei Seiner Kaiserlichen  
Majestät das neue Privilegium  
herausarbeiten, damit zu sagen sein  
wird, daß einmal ein Landsmann  
aus unserer Gegend das Vieh- und  
Wochenmarkt-Privilegium heraus-  
gebracht habe. „„Also, nun so und  
soartig macht Ihr den Instanz auf  
Eueren Grundherrn, dem Durch-  
lauchtigsten Fürsten, dann kommt  
Ihr wieder.““

Den 14ten September 841. Markt-richter Johann Milkowitsch und Notär Mathias Szinováž sind mit festem Entschluß nach Wien gefahren und haben den ausgestellten Instanz dem k. k. Hofagenten Mathias v. Surkowitzsch eingereicht. In diesem Instanz wurde unser Grundherr höflich ersucht, er wolle gnädigst die zu befreienden Tagen entrichten.

Den 29ten Dezember 841 ist die Resolution herausgekommen, daß die für das neue Privilegium zu befreienden Tagen erhobenermaßen auf beiläufig 447 fl C. M. zu stehen kommen und daß dieser Betrag durch die eingehenden Standgelder sich nicht verzinsen würde; somit war die Gemeinde abgewiesen. Wenn aber die Gemeinde aus ihren Geldern die Tage befreien wolle, so könne sie wegen der neuen Jahr- und Wochenmärkte einkommen.

Unkosten, welche Marktrichter Johann Milkowitsch auf zweimal nach Wien zum k.k. Hofagenten Herrn von Surkowitzsch gemacht hat 45 fl W.W.

Dem fürstlichen Agenden Pawlowshky in Eisenstadt Einen Hut weißen Zucker Discretion 9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Pfund	10 fl 27 x
Bei dieser Gelegenheit in Eisenstadt Unkosten samt Maut	1 fl 59 x
	<hr/> 57 fl 26 x

Den 1ten Juny 842 sind der neue Richter Michael Matkowitzsch und Notär Matthias Szinováž und Geschworener Johann Szinováž wegen der Jahrmärkte neuerdings zum k. k. Hofagenten Matthias v. Surkowitzsch nach Wien gefahren mit einer von der Gemeinde ausgestellten Instanz. Dieser Herr hat gesagt: „„Sehet, ich bin kaiserlicher, ich bin aber auch fürstl. Esterházy'scher Agent, ich kann nicht gegen den Fürsten Prozeß führen. Aber bringet mir vom Fürsten, Euren

Grundherrn, schriftlich eine Absetzung.““

Der Richter, Notär und Geschworene sind sogleich in Wien zum Fürsten gegangen. Der Fürst war aber spazieren gegangen. Aber sein Kammerdiener hat im Namen des Fürsten ein Schreiben ausgestellt und sagte, sie möchten die Schrift nur dem Hofagenten Herrn v. Surkowitzsch in die Hand geben: er soll nur fort für die Hornsteiner Gemeinde arbeiten, der Fürst mache gar keine Einwendung. Den Instanz haben sie hierauf dem Herrn v. Surkowitzsch abgegeben und war alles abgetan.

Das war das ganze, was der Richter Michael Matkowitzsch sich um die Jahrmärkte, bemüht hat. Dieser hatte sogar auf allen Seiten Einwendungen und Verhinderungen gesucht. Er hat die Jahrmärkte gar nicht haben wollen und sich kräftig dawider gesetzt. Man hat aber seiner nicht geachtet und die Geschworenen Johann Milkowitsch, Mathias Kutschenitsch, Jakob Kopinitzsch, Melchior Mayer, Johann Szinováž und Georg Dick haben ihn zum Handeln gezwungen.

Unkosten, welche dieser Richter Michael Matkowitzsch wegen der Jahrmärkte aufrechnete	
Einmal nach Wien	24 fl W.W.
Ein zweitesmal nach Wien, nur zur Erkundigung	13 fl
Allemaal 2 Meßen Haber aus dem Gemeindemagazin à 2 fl 45 x	11 fl
	<hr/> 48 fl W.W.

Den 15ten Jänner 844 war der neue Marktrichter Simon Matkowitzsch mit dem Notär und den Geschworenen Johann Szinováž und Georg Dick in Wien um nachzufragen und sich zu erkundigen wegen der Jahrmärkte-Angelegenheit. Dieser Richter, Simon Matkowitzsch hat nichts mehr zu tun gehabt, als zur Beförderung des Hornsteiner

Jahrmarkt-Privilegiums die Prä-  
sente hinauf zu tragen.

Mit achtmal nach Wien fahren be-  
tragen die Unkosten samt den Dis-  
cretionen, welche dieser Richter ge-  
macht hat und die die Gemeinde-  
kassa zu bezahlen hatte 262 fl 17 x  
Achtmal, allemal 2 Me-  
ßen Haber aus dem Ge-  
meindemagazin à 3 fl,  
ist in keine Rechnung ge-  
kommen

48 fl  

---

310 fl 17 x

Den 21ten December 1844 hatte  
Marktrichter Simon Matkowitzsch  
das neue Privilegium vom k. k.  
Hofagenten Mathias v. Surkowitzsch  
nachhause gebracht.

Die Taren hat er bar  
ausgelegt mit 1213 fl 30 x

Diesem die Interessen  
vom 21ten Dec. 844  
bis 19ten April 846  
weil er seine Gelder  
für die Gemeindetaren  
vorgestreckt gehabt  
hat, mit

80 fl 28 x  

---

1293 fl 58 x

Den 19ten April 1846 ist dieses  
obbenanntes Capital samt den In-  
teressen dem Marktrichter Simon  
Matkowitzsch bezahlt worden.

Den 26ten Martii 845 wurde für  
unseren Grundherrn Sr. Fürstlichen  
Durchlaucht Paul Esterházy ein  
Segenamt mit Hochwürdigsten Sak-  
rament zur Dankagung für die  
durch seine Güte erhaltenen Jahr-  
und Wochenmärkte durch den Fran-  
ziskanerpater Julius aus Eisenstadt  
abgehalten. An diesem Tage ist die  
Fahne das erstemal am Kirchturm  
ausgesteckt worden. Es ist auch ein  
Spruch vorgelesen worden, in dem  
sämtliche Personen, die sich um die  
Erlangung des Marktrechtes ver-  
dient gemacht haben, genannt  
wurden und auch die Richter,  
welcher den Anfang gemacht und  
welcher die Sache geendigt hat.  
Zu dieser Verlesung wurde auf  
Anschaffung des Richters 3 1/2 Emmer

Wein, à 8 x die Halbe, zum Kirchen-  
keller hingbracht und da wurde  
getrunken auf die Gesundheit Sr.  
Kaiserl. Majestät Ferdinand den  
5ten, auf Seine fürstliche Durch-  
laucht Paulus Esterházy, auf Herrn  
Verwalter Joseph Nical und Herrn  
Kastner Graf. Es wurden die  
ganzen Gemeindemitglieder dazu  
eingeladen und haben alle mitge-  
trunken, die hingekommen sind.

Unkösten, welche bei dieser Ge-  
legenheit auf die Gemeinde mit  
Wein und einer delicatesen Mahlzeit  
im Gemeindewirtshause bey Gast-  
wirt Ferdinand Jurits im Beiseyn  
aller Gerichtsherren und auch allen  
herrschaftlichen Beamten aufgelaufen  
sind :

An Wein und Fleisch 75 fl

Denen Musikanten Gut-  
mann von Weigelsdorf,  
welche 10 in Kompagnie  
waren, jedem 2 fl 30 x

Zusammen 25 fl

Für Pulver zum Schießen  
ausgelegt

8 fl

---

108 fl

Unkösten, welche in keinen öffent-  
lichen, auch in keine besonderen  
Rechnungen eingerechnet worden  
sind, die aber aus Gemeinde=Straf-  
geldern bestritten wurden und die  
die Beschaffung des Weinauschank-  
Rechtes durch die Bauern an den  
Markttagen betreffen, für Aus-  
kundenschaftung bei den Advokaten  
in Dedenburg und für Nachfragung  
bey einigen Hochgelehrten auch in  
Eisenstadt. Diese Unkösten, welche  
der Marktrichter Simon Matko-  
witzsch zu Ende gemacht hat, be-  
laufen sich auf 45 fl

Für die Taren für das neue Pri-  
vilegium hat die Hornsteiner Ge-  
meinde aus ihrer Gemeindegassa  
samt Interessen bar aus  
gezahlt 1293 fl 58 4/8 x

Die übrigen Unkösten  
von einem jeden Markt-  
richter besonders: Von  
Marktrichter Johann  
Milkowitzsch

57 fl 26 x

Von Marktrichter			
Michael Matkowitzsch	48 fl	—	x
Von Marktrichter			
Simon Matkowitzsch	463 fl	17	x

In Summa 1862 fl 41<sup>4</sup>/<sub>8</sub> x

Den 7ten April 1845 ist in Markt Hornstein der erste Jahrmarkt abgehalten worden. Dieser erste Jahrmarkt ist sehr gut ausgefallen, es waren viele Pferde, auch viele Zugochsen, besonders aber sehr viele brave Melkkühe, junge Kühe und Kälber. Ueberdies auch sehr viele

von allerley Warenkrämmer und Hafner, Binder und Wagner, auch mit Spannferkel mehrer Wägen."

Mit der Erwähnung des ersten Jahrmarktes schließen die Aufzeichnungen des schlichten bäuerlichen Marktrichters Johann Milkowitzsch über die Erneuerung des Marktrechtes in Hornstein. Diese Aufzeichnungen mit ihren sittenkundlichen Streiflichtern erweisen sich als eine an Interesse über die Lokalgrenze hinausreichende treffende Charakteristik der Verhältnisse damaliger Zeit.

## Die Schmetterlinge des Leithagebirges.

Von Stephan Mumüller, Lehrer in Eisenstadt.

(2. Fortsetzung.)

III.

### Geometridae.

#### A. Geometrinae.

445. *Pseudoterpna pruinata* Hufn., Grüner Geißklee-Spanner, (O).

446. *Geometra papilionaria* L., Großer Birken-Spanner, (S).

447. *Euchloris vernaria* Hb., Grüner Waldreben-Spanner, (S).

448. *Euchloris pustulata* Hufn., Hellfleckiger Sackträger-Spanner, (O).

449. *Euchloris smaragdaria* F., Mondfleckiger Sackträger-Spanner, (S); D,  $\mathfrak{W}$ .

450. *Nemoria viridata* L., Weißdorn-Grünflügel-Spanner, (S);  $\mathfrak{W}$ .

451. *Nemoria porrinata* Z., Brombeer-Grünflügel-Spanner, verm. (O).

452. *Nemoria pulmentaria* Gn., verm. (O);  $\mathfrak{W}$ .

453. *Thalera fimbrialis* Scop., Lauchgrüner Hasenöhren-Spanner, (S);  $\mathfrak{W}$ .

454. *Thalera lactearia* L., Blaufgestreifter Heidelbeerspanner, (S);  $\mathfrak{W}$ .

455. *Hemithea strigata* Müll., Gestreifter Schlehens-Grünflügel-Spanner, (S);  $\mathfrak{W}$ .

#### B. Acidaliinae.

456. *Acidalia trilineata* Scop. ab. nigro-costata (Hirschke, Goldgelber Umpfer-Acidalienspanner, (S).

457. *Acidalia similata* Thunbg., Braungestreifter Acidalienspanner, (S).

458. *Acidalia consanguinaria* Ld., (O);  $\mathfrak{W}$ .

459. *Acidalia moniliata* F., Perlrandiger Acidalienspanner, (O).

460. *Acidalia consolidata* Ld., (O).

461. *Acidalia virgularia* Hb., ab. bischoffaria Lah., ab. obscura Mill., Bräunlicher Acidalienspanner, verm. (M);  $\mathfrak{W}$ ,  $\mathfrak{M}$ .

462. *Acidalia pallidata* Bkh., Gelblicher Acidalienspanner, (S);  $\mathfrak{W}$ .

463. *Acidalia bisetata* Hufn., ab. extincta Stgr., Breitgeläufiger Acidalienspanner, (S);  $\mathfrak{W}$ ,  $\mathfrak{M}$ .

464. *Acidalia trigeminata* Hr., Dunkelbraun gebänderter Acidalienspanner, (O);  $\mathfrak{W}$ .

465. *Acidalia humiliata* Hufn., Braunrändiger Acidalienspanner, (O).

466. *Acidalia inornata* Hr., Strohgelber Acidalienspanner, (?O).

467. *Acidalia nitidata* H. S., Ledergelber Acidalienspanner, (S);  $\mathfrak{W}$ .

468. *Acidalia deversaria* H. S., Braungerandeter Acidalienspanner, nach Skala verm. (S), nach Rebel (O).

469. *Acidalia aversata* L., ab. spoliata Stgr., ab. aurata Fuchs, Breitgebänderter Acidalienspanner, (O).

470. *Acidalia immorata* L., Heidekraut-Acidalienspanner, (S);  $\mathfrak{W}$ .

471. *Acidalia rubiginata* Hufn., ab. ochraceata Stgr., Violettblauer Acidalienspanner, (S).

472. *Acidalia incanata* L., ad. adjunctaria B., Silbergrauer Acidalienspanner, nach Skala (S), nach Rebel (O).

473. *Acidalia remutaria* Hb., Labkraut-Acidalienspanner, (S).

474. *Acidalia emutaria* Hb., Schrägstreifiger Acidalienspanner, (M).

475. *Acidalia strigaria* Hb., Geradstreifiger Acidalienspanner, (S).

476. *Acidalia umbellaria* Hb., Wicken-Acidalienspanner, (S).

477. *Acidalia strigillaria* Hb., Ziehl-Acidalienspanner, (S).

478. *Acidalia ornata* Scop., Rotbraunhäufiger Acidalienspanner, (S).

479. *Acidalia fumata* Steph., Heidelbeerspanner, (S).

480. *Codonia pendularia* Ch., Gelblichweißer Ringsfleckschmetterling, (S).

481. *Codonia annulata* Schultze, ab. obsoleta Ridg., Uhorn-Ringsfleckschmetterling, (O).

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Burgenländische Heimatblätter](#)

Jahr/Year: 1930

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Kritsch Carl

Artikel/Article: [Wiedererlangung des Marktrechtes durch die Gemeinde Hornstein. 72-76](#)